

Die Lehre an der Universität Bern erforschen

Die Verknüpfung von Lehre und Forschung ist für eine Universität zentral und kann auf vielfältige Weise geschehen. Die neue Initiative **FEDERALL** der Universität Bern will Studierende, Lehrende und Rahmenbedingungen in den Fokus der Forschung stellen.

Die Erforschung der Lehre an der Universität Bern stärken: Dies ist das Ziel der Initiative **FEDERALL** (Faculty and Educational Development Research Alliance), die von einer Interessensgemeinschaft von Forschenden an der Universität Bern getragen wird. Die Beteiligten setzen sich für die Erforschung und Förderung innovativer Lehre sowie für die Qualitätsentwicklung ein. Zur Lancierung der Initiative organisierte die Hochschuldidaktik einen **Brown Bag Lunch**, an dem sich gut 40 Dozierende aus allen Fakultäten austauschten. Die Koordination des Projekts, das einen Beitrag zur Uni-Strategie 2021 im Bereich «Lehrqualität» leisten soll, übernimmt der am Zentrum für universitäre Weiterbildung angesiedelte Bereich «Hochschuldidaktik und Lehrentwicklung» in Zusammenarbeit mit dem Vizerektorat Lehre.

Dokumentation der «guten Lehre»

Thomas Tribelhorn, Leiter der Hochschuldidaktik, weist auf ein zentrales Anliegen von **FEDERALL** hin: «Wir wollen sammeln und dokumentieren, was die einzelnen Fachdisziplinen unter guter Lehre verstehen, und wie diese realisiert werden kann.» Diese Diversität guter Lehre sei selbstverständlich – denn Hochschuldidaktiker seien keine «Missionare der einen, guten Lehre». Im Fokus der Initiative stehe die Idee, dass Lehrende an der Universität Bern anhand ihrer fachspezifischen Methoden und Modelle den eigenen Unterricht untersuchen. In Kombination mit den Konzepten der Hochschuldidaktik würde durch eine fachmethodische Herangehensweise das Bild des Lehrens und Lernens an der Universität Bern erweitert, so Tribelhorn.

Interesse an FEDERALL?

Möchten Sie über aktuelle Entwicklungen zur **FEDERALL**-Initiative informiert werden oder ein eigenes Projekt lancieren und damit Teil der Community werden? Dann loggen Sie sich ein unter: <http://tinyurl.com/federall> (Gruppenpasswort: «sotl») Kontakt: roman.suter@zuw.unibe.ch

Mögliche Themenfelder

Die Lehre kann anhand von Produkten studentischer Arbeit wie Prüfungen oder Lerntagebüchern erforscht werden. Befragungen oder Beobachtungen von Verhaltensweisen, Strategien und Haltungen von Studierenden liefern Antworten auf verschiedene Fragen: So interessiert zum Beispiel, welche Lern- und Arbeitsstrategien Studierende einsetzen, welches Vorwissen und welche Motive sie mitbringen oder inwiefern sie von unterschiedlichen Lehr-Lernmethoden profitieren. In einem Projekt wurde beispielsweise untersucht, welchen Effekt kurze vertiefende Gruppendiskussionen auf die Prüfungsergebnisse in einer Psychologie-Vorlesung hatten. Auch die Situation der Lehrenden kann analysiert werden. Wie eine Bachelor-Arbeit letztes Jahr zeigen konnte, empfinden Dozierende, die höhere Ansprüche an die Qualität ihrer Lehre stellen, eine grössere subjektive Belastung im Arbeitsalltag. Besonders geeignet sind Fragestellungen, die sich mit fachspezifischen Methoden und Modellen beantworten lassen, beispielsweise die Untersuchung der Lernmotivation von Studierenden der Pädagogischen Psychologie, die in einem Seminar weitgehend selbstorganisiert arbeiten.

Scholarship of Teaching and Learning

Als Vorbild für **FEDERALL** dient das Konzept «Scholarship of Teaching and Learning (SoTL)» zur Weiterentwicklung von Lehre und Studium. Dieses ist an Hochschulen im angelsächsischen Sprachraum und in Skandinavien weit verbreitet. Zentral ist dabei die wissenschaftliche Auseinandersetzung von Hochschullehrenden in den Fachwissenschaften mit der eigenen Lehre, dem Lernen der Studierenden und den vorhandenen institutionellen Rahmenbedingungen. SoTL verfolgt drei Ziele: Erstens die Weiterentwicklung von Lehr-Lern-Kulturen an Hochschulen durch die Verbesserung und Aufwertung der Lehre, zweitens die Förderung der Professionalisierung der Lehrenden und deren interdisziplinären Austausch sowie



Wollen die eigene Lehre erforschen: Dozierende der Universität Bern am **Brown Bag Lunch** der Hochschuldidaktik.

drittens die Sichtbarmachung von Leistungen in der Lehre mit Publikationen in einschlägigen Zeitschriften. **FEDERALL** strebt diese Ziele gleichfalls an und trägt damit zur Steigerung der Qualität des Lehrangebots an der Universität Bern bei.

Plattform und Workshops

Seit der Lancierung von **FEDERALL** bewirtschaftet die Hochschuldidaktik eine **ILIAS**-Plattform für die **FEDERALL**-Interessengemeinschaft (vgl. Kasten). Geplant sind ebenfalls einmal pro Semester stattfindende Workshops, um laufende **FEDERALL**-Projekte vorzustellen und neue – im Idealfall interdisziplinäre – Fragestellungen zu entwickeln. Nach dem Relaunch der Uni-Website wird ein interner Bereich für die Initiative entstehen. Die grosse Interessensbekundung, die zahlreichen positiven Rückmeldungen sowie die Unterstützung durch die Unileitung zeigen, dass **FEDERALL** zur Stärkung des Rufs der Uni Bern als innovative Lehruniversität beitragen kann.

*Thomas Tribelhorn und Roman Suter,
Hochschuldidaktik und Lehrentwicklung*

Save the date

Am Mittwoch, 9. Dezember 2015 (12.15-13.45 Uhr) lädt die Hochschuldidaktik im Rahmen von **FEDERALL** zum zweiten **Brown Bag Lunch**. Dozierende (u.a. Prof. Dr. Oliver Krancher vom IWI) werden von ihren Erfahrungen mit aktuellen **FEDERALL**-Projekten berichten. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <http://tinyurl.com/federall-anmeldung>